

Halle-Zeitung

Halle, den 14. Oktober 1926. **Halle-Zeitung** erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis (einschl. Post) beträgt 2,00 Reichsmark. Der Preis für den Abnehmer beträgt 1,50 Reichsmark. Der Preis für den Einzelkäufer 1,00 Reichsmark. Die Preise für den Einzelkäufer sind 0,25 Reichsmark. Die Preise für den Einzelkäufer sind 0,25 Reichsmark. Die Preise für den Einzelkäufer sind 0,25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Wie wir erfahren, ist ein Ermittlungsverfahren gegen die Urheber der Meldung eingeleitet worden. Reichspräsident Hindenburg habe die Annahme des Kronprinzenhoches bei den Reichswehrmännern ausgedrückt gemutet und genehmigt. Es haben bereits Berechnungen durch die politische Polizei stattgefunden.

Gegen den neuen preussischen Minister des Innern richtet sich nicht nur der Verfassungsantrag der Kommunisten, sondern auch die Reichsparteien nehmen gegen Gregoritis Verzicht zum Annehmen seiner Stellung. Im Landtag hätte man gefordert, Gregoritis zum prominenten Führer der Volkspartei, Gregoritis müße „wieder herunter“.

Aus Berlin wird gemeldet: Sowohl Einzelne als Großpreise, stehen wieder an. Für Eier werden in manchen Bezirken des Reichs schon Abnahmepreise von 21 bis 25 Pf. angesetzt. Die Preissteigerungen sind um so besorgniserregender, als die Notierungen der Weizen, zu denen der Landwirt verkauft, unverändert geblieben sind.

Anlässlich des „Dia de la Raza“ (Tag der iberischen Rasse) veranstaltete der Hamburger Senat eine Fete im Rathaus, bei der durch die Generalkonsuln Venezuelas, Columbiens, Guatemalas, Perus, Boliviens und Panamas eine Huldigung des Generals Bolivar überreicht wurde, des Felden der südamerikanischen Befreiung von spanischer Herrschaft.

Auch in Berlin fand in der Aula der Universität eine Fete unter Beteiligung zahlreicher ausländischer und sonstiger Vertreter statt.

Aus Garmisch wird gemeldet: Die in Untersuchungshaft genommenen drei Deutschen sollten nach Mitteilung des Untersuchungsrichters in Garmisch, die Untersuchungshaft im Zusammenhang mit dem Verbrechen der Ermordung des Reichspräsidenten Hindenburg nicht aufgehoben werden. Infolge Einmarsch der deutschen Regierung hat der französische Kriegsminister gestern telegraphisch angekündigt, daß die Beziehungen in Garmisch zum Verbleiben haben. Neue Zwischenfälle hat der gestrige Tag nicht gebracht.

Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat dem deutschen Rheinlandkommissar ein Reformprojekt zu einer generellen Revision der Rheinlandabkommen zugeleitet, das ausgereicht von den deutschen Stellen geprüft wird. Bereits im Anschluß an den Abschluß der Locarno-Verträge waren hierüber Verhandlungen geführt worden.

Heute meldet die französische Presse, daß die Aufstellung des Gesamtplanes für einen deutsch-französischen Abwehrvertrag sich dem Abschluß nähert. „Sapas“ zufolge wird die Schließung der Schamerländer Notstandsfrist noch in diesem Monat stattfinden.

Der Pariser „Matin“ veröffentlicht Angaben über das französische Budget für 1927. Es ist von 37 Milliarden 308 Millionen Franken für 1926 auf 39 1/2 Milliarden Franken angewachsen. Das Gekünderter für 1927 ist durch die Steuern des Gesetzes vom 3. August 1926 erreicht.

Der polnische Finanzminister ist zurückgetreten. Wladyslaw Mieser den Staatspräsidenten Moskwitz auf die Notwendigkeit hin, die polnische Rüstungsindustrie von Frankreich unabhängig zu machen.

Aus Athen verlautet: Die Regierung hat die Grenzsteine für die nach dem letzten Umkreis in das Ausland geschickten Monarchisten verboten. Damit soll die Rückkehr des Königs verhindert werden. Die Unternehmung gegen Vangelos ist abgefallen, der Prozeß findet unmittelbar nach den Wahlen statt.

Die Londoner „Times“ berichtet aus Genf, daß der australische Kaiser-Ritt, Abdul Fath Diga, einige Truppenabteilungen des regierenden Schahs geschlagen hat. Der Ritt beanpruchte den persischen Thron und hat den Zustand in Persien-Ausfälligkeit vor etwa zwei Monaten begonnen.

Das republikanische Programm für die Kongresswahlen im Staate New York fordert Rückerrichtung des Eigentums ausländischer Staatsangehöriger an die rechtmäßigen Eigentümer. Beseitigung der letzten der Vereinigten Staaten von den deutschen Bürger geschuldeten Beiträge und Begahlung der Kriegsschulden an Amerika.

Sturm auf das Landtagspräsidium. Der Hohenzollernvertrag angenommen.

Im Preussischen Landtag wurde gestern in namentlicher Abstimmung unter Ablehnung kommunistischer Ablehnungsanträge der Hauptparagraf des Gesetzes über die Abfindung des Hohenzollernhauses in zweiter Lesung mit 214 gegen 37 Stimmen bei 36 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten angenommen. Dieser Paragraf (§ 1) hat folgenden Wortlaut: „Die diesem Gesetz beiseitehenden Beträge über die Vermögensauseinanderziehung zwischen dem preussischen Staate und den Mitgliedern des vormals regierenden preussischen Königshauses, und zwar: a) der in der Verhandlung vom 12. Oktober 1925 vereinbarte Vertrag mit dem in der Verhandlung vom 6. Oktober 1926 vereinbarten Abänderungsvertrag, b) der in der Verhandlung vom 6. Oktober 1926 vereinbarte Zusatzvertrag werden genehmigt.“

Neue Lärmzonen im Landtag.

Im Preussischen Landtag kam es gestern bei der dritten Lesung der Hohenzollernabfindungsvorlage wieder zu großen Lärmzügen. Die Kommunisten beantragten, die Frage der Erwerbslosenfürsorge zu behandeln. Als der kommunalistische Redner dabei von einer „Verbrecherbande“ die Rede gehabt, erlosch auf der rechten anhaltende Stürme. Die Kommunisten antworteten mit lärmenden Gegenäußerungen. Die Abgeordnete aller Parteien schrien sich ertrotzt um die Rednertribüne. Der Antrag, die Erwerbslosenfürsorge zu behandeln, wurde abgelehnt. Der Kommunist forderte darauf weiter, unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses, die Auflösung des Landtages. Im weiteren Verlauf der Sitzung kam es zu neuen Zusammenstößen der Kommunisten mit dem Präsidium. Der kommunalistische Abgeordnete Müller-Brandt wurde von der Sitzung ausgeschlossen. Als darauf der deutsche nationale Abgeordnete von der Rechten das Rednerpult betrat, wurde er von den Kommunisten mit beschimpfenden Zurufen empfangen, so daß der Präsident eine Reihe von Ordnungsstufen erteilen mußte. Als der Redner erklärte, es sei bemerkenswert, daß im Preussischen Landtag eine beträchtliche Zahl von niedrigen Gemeinheiten sich breit mache, wäre es

beinahe zu einer Schlägerei

zwischen den Kommunisten und den Deutschen gekommen, die nur durch das Dazwischentreten einiger anderer Abgeordneter verhindert wurde. Der Aufforderung des Präsidenten, an die Abgeordnete, die nicht geschrien um das Rednerpult standen, die Plätze einzunehmen, kam niemand nach. Die Kommunisten riefen höflich: „Halt doch die Polizei!“ Nach Ablehnung weiterer Ablehnungsanträge der Kommunisten wurde dann endlich in die Tagesordnung eingetreten.

Die kommunalistischen Obstruktionseruche im Landtag erreichten einen Höhepunkt, als der kommunalistische Abgeordnete Kellermann während der Rede des Reichspräsidenten (Dem.) plötzlich zwei schwere Dreifachbüchsen in die Reihen der Rechten warf.

Es entstand ein unangenehmer Tumult. In großen Gruppen schickten sich die Abgeordnete zumachen und es entstand eine lebhafte Fühlungsnahme zwischen den Sozialdemokraten und den kommunistischen Abgeordneten. Nachdem Präsident Bartel den Abgeordneten Kellermann vom Verlassen des Saales aufgefordert hatte, hob er die Sitzung für eine Viertelstunde auf. Als er den Auftrag gab, die Tribünen zu räumen, hielten die Kommunisten, die zahlreich auf der Tribüne verammelt waren, laut schreiend, Ansprachen an das Plenum, die von den kommunistischen Abgeordneten mit Handclatschen und mit einem dreimaligen Hoch auf die Internationale beantwortet wurden. Der Lärm auf den Tribünen steigerte sich immer mehr. Es herrschte minutenlang ein beständiges Schreien. Der Abgeordnete Kasper (Comm.) stieg auf die Rednertribüne und schrie: „ein Was Wasser gegen Abgeordnete der Rechten. Er bemängelte

sich dann der Präsidentenrede, die er in Bewegung setzte. Darauf griff er nach einem Zintenfließ, um es ebenfalls gegen die Rechtsabgeordneten zu schleudern. Das Glas wurde ihm aber entfallen.

Vizepräsident Dr. Borst schloß die Sitzung, die gegen 2 Uhr wieder eröffnet wurde.

Vizepräsident Garnich (DVP) eröffnete die neue Sitzung. Er wird von den Kommunisten mit wüsten Zurufen, wie

„Kampfmantel! Schieber! Abtreten!“ und mit Hauschüsselknöpfen und Schlußgrufen empfangen. In beiden Gruppen sind die Kommunisten um das Rednerpult gekämpft. Das Geschrei verstärkte durch ein Trillerpfeifen und Hauschüsselknopfgeräusch wird immer lauter. Jedes Wort des Vizepräsidenten geht im Lärm unter. Gleiches Kommunisten werden der Reihe nach ausgeschlossen. Insbesondere haben es die Kommunisten auf den Beisitzer, den deutschsozialparteilichen Abgeordneten Neumann abgesehen, der den Vizepräsidenten Garnich immer wieder neue kommunistische Lärmmacher nachsetzt macht.

Die Erregung erreicht ihren Höhepunkt, als mehrere Kommunisten gegen den Präsidenten sich vorstellten und alle Gegenstände, die sie erreichen können, wie Zintenfließ, Alfensbüchel, Vizeale, schwere Holzstühle usw. dem Vizepräsidenten Garnich sowie dem Beisitzer Kasper an den Kopf werfen. Der Saal glied einem Schlachtfeld.

Vizepräsident Garnich gibt schließlich durch Befehlen des Präsidentenstuhls das Zeichen dar, daß die Sitzung unterbrochen ist. In diesem Augenblick sind einige Abgeordnete der Rechten ins „gute“ Präsidentenbüro vorzgedrungen.

Der Abgeordnete von Oppen (DVP) tritt den Kommunisten in Hockstellung entgegen.

Einige Kommunisten nehmen ihre Plätze nicht unter dem Arm und versuchen damit wieder zum Rednerpult vorzudringen. Der tobende Lärm hält weiter an. Der Beisitzer trat sofort zusammen, um über die Art der Weiterführung der Verhandlungen und der zu ergreifenden Maßnahmen Beschluß zu fassen. Die angegriffenen Mitglieder des Landtagspräsidiums werden gegen die tätlich zu ergreifenden Kommunisten Straf anzeigen wegen Körperverletzung stellen.

Nach 5 Uhr wurde die Landtagssitzung wieder eröffnet. Vizepräsident Garnich hatte den Beisitzer der Rechten und des Zentrum für sich, als er beschimpfte, das bei jedem anfliegenden Menschen ein Gefühl tiefer Empörung hervorgerufen müßte für die persönlichen Angriffe haben die Kommunisten Schläger, Epithete und Jendrosch in förmlichste Strafen, den Ausfluß auf zum wenigsten 100 Mark, und schließlich die Strafen kommen. Der Präsident forderte sie auf, sofort den Saal zu verlassen.

„Die werden dir was!“ ertönt es als Antwort aus den kommunistischen Reihen. „Geht doch heraus, Moskau besetzt ja alles!“ rufen die Deutschnationalen. Aber die drei gehen nicht.

Der Präsident unterbricht die Sitzung. Erneuerter lautheller Lärm der Kommunisten und Aufer: „Geht halt er die Polizei!“ Dann kamen drei Polizeibeamte in Zivil in den Saal. Die Kommunisten löhnten und riefen:

„Die gehen aus, als wenn sie von der Polizeiausstellung kämen, die Ehrengarde, Spittel, Ach-Hochgen-Zunge!“

Es bildeten um ihre drei Praktikationsgenossen einen Ring. Schließlich gingen die drei Kommunisten freiwillig, Gelächter und Schimpfen ihrer zurückgebliebenen Freunde und noch ein Kompliment für die Polizei: „Ihr dummen Schweine, laßt euch heraus! Jetzt geht die Hohenzollernkomodie weiter!“

Abends wurde die Sitzung wieder eröffnet. Abends anhaltendes Schreien auf den Tribünen. Nach eine Anzahl Kommunisten werden ausgeschlossen. Es ist jetzt nur noch ein kleines Häuflein geblieben, so daß ihr Führer Wich langsam muß, es langt nicht mehr zur Stellung von Anträgen vor dem Plenum, d. h. die Kommunisten können keine Obstruktion mehr treiben. Unter einer letzten gewaltigen Welle von Schloßgeräuschen ziehen sie. Pled an der Spitze, aus dem Saal, um, die sie lagten, die zur Feste herabgelassenen Verhandlungen nicht mehr mitzumachen. Dann wurde das Haus sehr schnell leer. In wenigen Minuten war, bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und der DVP-Bannerträger, die ganze Verhandlung am Abend unterbrochen und nach 10 Uhr konnte die Sitzung geschlossen werden.

Der „Temps“ über den Hohenzollernvertrag.

Der Pariser „Temps“ beschäftigt sich eingehend mit der Annahme der Vorlage über die Abfindung des Hohenzollern durch den Preussischen Landtag. Es steht namentlich fest, daß man sich mit der Frage der Rückkehr Kaiser Wilhelm nach Deutschland beschäftigt müßte, da die holländische Regierung Kaiser Wilhelm als einfachen Bürger betrachtet, hätte er nach holländischer Auffassung die volle Freiheit, Holland zu verlassen, man es ihm beliebt. Die Bereitwilligkeit des deutschen Volkes, die früheren Pringen zu entschädigen, ist wohl eine innere Angenehmheit Deutschlands, aber die Tatsache, daß ein derartiges Arrangement direkt, oder indirekt die Heimkehr Kaiser Wilhelms vorbereite, sei eine Frage von internationaler Bedeutung, der gegenüber die allierten und verbündeten Mächte keineswegs unbeteiligt bleiben könnten. Zumindere hätten die Alliierten die Pflicht, Deutschland daran zu erinnern, daß es keine Annäherung an eine Nation gegen könne, die unter irgendeiner Form den Wiedereintritt der Hohenzollern begünstige.

Keine Rückkehr Wilhelms II.

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß bei der niederländischen Regierung weder von der Seite des ehemaligen Kaisers noch von Seiten irgendeiner ausländischen Regierung Schritte mit Bezug auf die Möglichkeit einer Rückkehr des Kaisers nach Deutschland unternommen worden sind. In amtlichen Kreisen glaubt man zu wissen, daß der Kaiser selbst einer Rückkehr nach Deutschland abgeneigt ist.

Die deutsch-englischen Industriellenbesprechungen.

Die Londoner „Times“ melden über die Verhandlungen der deutschen Industriellen: Die Anhörungnahme hat in fast drei Viertel aller internationalen Handelsprobleme eine hoffnungsvolle Verständigung angebahnt. Ein Abschluß von gegenseitigen Verpflichtungen ist aber essential äußerst schwierig, weil in der grundsätzlichen Frage, Schutzoll oder Freihandel, ein völliges Chaos in den Anschauungen obwaltet.

Dem privaten und vertraulichen Charakter der Industriellenbesprechungen in Rom entspricht ein klares Bild über die Lage zu entnehmen. Die englische Presse legt der Zusammenkunft ungewöhnliche Bedeutung bei und spricht von der Vorbereitung der „Wirtschaftlich vereinigten Staaten Europas“, ferner von Unterstützung ausländischer Anwerber Dr. Eriemanns, zwischen Rußland und England zu vermitteln, durch die deutschen Industriellen.

Angefangen hat man den Eindruck, daß der wesentlich fortschrittlichere Zusammenstoß der deutschen Industrie den Engländern stark imponiert hat und sie bestimmt, dem Gedanken einer Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie — an Stelle der bisherigen gegenseitigen Unterbreitung auf dem Weltmarkt — ernsthaft näher zu treten. Dementsprechend ist auch eine neue Zusammenkunft und zwar diesmal in Deutschland, in Aussicht genommen.

Das Präsidiummitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Karl, hat in einer Erklärung zu den deutschen Pressevertretern in London große Zurückhaltung geübt. Er widerspricht den englischen Meldungen über irgendwelche Verträge der Vermittlung zwischen England und Rußland, deutete lediglich an, daß man die Möglichkeit bei Änderung der Zollpolitik und bei einer Zusammenkunft auf dem Weltmarkt besprochen habe. Er betonte aber die Schwierigkeiten, die einem Beitritt Englands zum Stahltarif entgegenstünden, und daß baldige Ergebnisse der Besprechungen, die in Deutschland fortgesetzt werden, schwerlich zu erwarten seien.

Laborparty und Bergarbeiter.

Der englische Arbeiterpartei in Margate setzte eine allgemeine Gewerkschaftsabgabe zugunsten der Bergarbeiter mit Rücksicht auf die schließliche Wirtschaftslage ab und nahm eine Entscheidung an, die sich gegen die Unterbrechung der Grubenarbeiter seitens der Regierung und gegen die Verlängerung der Arbeitszeit ausspricht. Die Bergarbeiter werden zu ihrem gewaltigen Kampf beschuldigt. In der Entscheidung heißt es weiter, die einzige Lösung des gegenwärtigen Problems sei die Nationalisierung des Bergbaus gemäß den vom Bergarbeiterverband vorgeschlagenen Richtlinien.

Englisch-russische Verhandlungen

Optimismus in Sowjetreisen. Der englische Außenminister Chamberlain empfangt gestern im Auswärtigen Amt den russischen Botschafter Krassin.

längsten wegen politischer Delikte inhaftierte Reichsbürger zu befragen, bei der Ausweisung von Reichsbürgern als politischer Gründe soll der deutsche Gesandte gehört werden.

Ein deutsch-russisches Kabinett.

Aus Prag wird gemeldet: Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Cernu fand gestern ein Ministerialrat, bei dem die Demission des Kabinetts beschloß.

Das neue Kabinett enthält zwei Deutsche, Prof. Spina als Arbeitsminister, Prof. Mayerharing als Justizminister.

Russisch-polnische Sicherheitsverhandlungen.

Amlich wird aus Moskau mitgeteilt, daß die Verhandlungen über einen Sicherheitspakt zwischen Polen und Rußland in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden.

Polen und die Baltikumstaaten.

Im polnischen Außenministerium haben in den letzten Tagen unter Teilnahme Ribbentrops und anderer Minister eingehende Verhandlungen mit dem estländischen, lettischen und finnischen Gesandten in Warschau über den russisch-polnischen Vertrag stattgefunden.

Die neuen Verhandlungen mit Polen.

Gestern wurden die unterbrochenen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wieder von den beiderseitigen Delegationen aufgenommen.

Die Reichsbahn-Obligationen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus New York: In der Wölfe verfiert man, das die deutschen Eisenbahnobligationen schon im November zu der zur Auflegung kommen.

Die Damesansprüche Argentinas.

Zu der Diskussion über einen angeblichen Prioritätsanspruch der Vereinigten Staaten an den Damesobligationen fand folgendes mitgeteilt werden:

Attentatsversuch gegen Poincaré.

Aus Paris wird gemeldet: Durch die Aufmerksamkeits der Polizei wurde ein Attentatsversuch auf Poincaré verhindert.

Keine vorzeitige Rückgabe des Saargebietes.

Poincaré erklärte einer Gruppe elsässisch-französischer Kaufleute, daß die Regierung entgegen den Gerüchten der deutschen Presse keineswegs die Absicht habe, das Saargebiet vor Ablauf der Frist des Verlaufs-Vertrages aufzugeben.

Zur Frage der Großen Koalition.

Zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen erläuterte weiter: Das Zentrum hatte der Deutschen Volkspartei zugestimmt.

Leichter Rückgang der Erwerbslosigkeit.

Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosigkeitsfrage hat sich auch in der zweiten Septemberhälfte praktisch fortgesetzt.

Jugoslawisch-ungarische Annäherung.

Es verlautet jetzt, daß die Verhandlungen zwischen Ungarn und Jugoslawien, die schon jetzt länger Zeit inoffiziell im Gange sind, bereits zu Beginn der nächsten Monats offiziell einsetzen werden.

Kein Verkauf portugiesischer Kolonien.

Die Berliner Portugiesische Gesandtschaft legt gegenüber Nachfragen, die in diesen Tagen besonders in der französischen Presse erschienen sind, monach Verkaufsverhandlungen bezüglich der portugiesischen Kolonie Angola zwischen Siskoban und Rom im Gange befindlich sein lassen.

2. Philharmonisches Konzert.

In Stenpunkt des Interesses fand gestern das zweite Philharmonische Konzert der Sinfonietta Alma Modie. Nicht nur für den Musikfreund, auch der Musiker war begierig zu erfahren, wie wohl die Künstlerinnen blühen.

her vor, der erst in der folgenden Veränderung des Themas energisch abgelehnt wird, und innerlich verflucht und selbstbeglücklichtet es mit einem Schrei.

Die Vertragsfolge eröffnete Sando's Willkür-Sinfonie, die mit dem oft gerühmten Stilgefühl des Dirigenten von der Altenburger Landeskapelle ausgeführt wurde.

und nicht herablassen können und sollen. Eine ganz ausgezeichnete Darstellung war das Finale. Hier zeigte die Kapelle, was sie wirklich fähig war, zu welchen Höhen sie zu führen ist.

Kleine Geschichten.

Der Sinnpruch. In einer Handeltreiberei vor Jahrzehnten alles Apotheker, Vater und Sohn, ein praktisches altes Geschäftsaus betreiben darin gemeinsam ihre gefährliche Gewerbe.

Sozialdemokraten und Regierungserweiterung.

Zur Frage der Regierungsumbildung in Preußen verlautet ferner, daß die Sozialdemokraten vorausichtlich Mitwirkend zur Frage der Regierungsumbildung Stellung nehmen werden.

Kein Verkauf portugiesischer Kolonien.

Die Berliner Portugiesische Gesandtschaft legt gegenüber Nachfragen, die in diesen Tagen besonders in der französischen Presse erschienen sind, monach Verkaufsverhandlungen bezüglich der portugiesischen Kolonie Angola zwischen Siskoban und Rom im Gange befindlich sein lassen.

Wahre Geschichte von einem sehr neuen Finanzmann.

Ein sehr großer, sehr neuer Finanzmann, der heute gelächelt, wenn man mit ihm über seine Verurteilung auf ihn schimpft, verstand

Wenn nach diesem Willontzger die Auffassung der Kantität aus der Feder Dr. Gohlerts das Interesse bis zum Schluß wachbleibt, so ist das wenig ein gutes Zeichen.

Wahre Geschichte von einem sehr neuen Finanzmann. Ein sehr großer, sehr neuer Finanzmann, der heute gelächelt, wenn man mit ihm über seine Verurteilung auf ihn schimpft, verstand

Wahre Geschichte von einem sehr neuen Finanzmann. Ein sehr großer, sehr neuer Finanzmann, der heute gelächelt, wenn man mit ihm über seine Verurteilung auf ihn schimpft, verstand

Wahre Geschichte von einem sehr neuen Finanzmann. Ein sehr großer, sehr neuer Finanzmann, der heute gelächelt, wenn man mit ihm über seine Verurteilung auf ihn schimpft, verstand

Aus der Stadt Halle

Die große Kanone aus China.

Man muß seine Propaganda im Fluß halten, immer mal wieder eine neue Attraktion bringen. So denken unsere hallischen Kommunisten. Diesmal wollten sie ihren Gläubigen chinesisch kommen. „Si-Mong-Seng aus Kanton kommt“, jubelt seit Wochen der „Klassenkampf“. Er wird uns erzählen von der Rot der Söhne des Himmlischen Reiches, aber auch von der Morgenröthe der Zukunft, von dem rasend schnellen Siegezug des kommunistischen Gebanbens, der unaufhaltsam die Welt erobert und nun auch in das Reich der Mitte Vresche legt.

Ein Chinese, ein bezopfter Chinese, das sieht natürlich. Die Verkleidung darf man sich nicht entgehen lassen. Gestern abend wurde der sanfte Mann aus dem fernem Osten mit Ehren und Hauptbahnhof eingeholt. Mit Musik und gewaltigem Paukenschlag führte man ihn zum Volkspark unter einem Ehrenzelt von 200 Arbeitern, Männlein und Weiblein.

Und er trat auf die Bühne, der Chinese aus China. Aber manchem der roten Frontkämpfer kam die Sache doch bedenklich vor. Sie traten draußen in der Welt, während des Krieges im Osten, mangelnde Klassen gesehen, ein Chinese schien ihnen der da oben nicht. Und so ging denn ein Mannen hin und her:

„Ein Chinese? Nein, der sieht anders aus.“

„Das ist doch ein Japanese.“

„Ach, die haben 'ne andere Nase!“

Und in der Tat — das schwarzgeflochte junge Kerlchen auf der Bühne war bestimmt nicht aus Ostasien.

Eher konnte er aus Treuenbrieken oder aus Wessendorf sein. Er sprach sehr gut deutsch und man hatte doch gerade Chinesisch hören wollen.

Schließlich mußte sich die Versammlungsleitung zu einer Erklärung bequemen: Der Chinese war ausgeblieben. Man hatte schließlich einen Herrn aus Meppen geholt, einen Türken, der einen fast chinesisch schönen Namen hat: Jusuf ben Ali Chomai Memphis Nestor Gianacis Hadhji Loja Kara Mustapha Salem Aletum.

Das genügt. Der Türke sollte von den Leiden Seriens sprechen, von der Unterdrückung durch die „Hofen. In Wirklichkeit war er aber ein Armenier, also der geborene Feind der Türken, und Christ noch dazu. Na, so genau kann man's nicht treffen!

Der Eintritt hatte zwanzig Pfennige gekostet. 1200 Neugierige, die sich dem Siegezug des Kommunismus in China überzeugen wollten, waren zur Stelle. Da kann man nicht sagen, das Unternehmen sei mißlungen.

Die täglichen Einbrüche.

Trotz mehrerer in den letzten Tagen erfolgten Verhaftungen schwerer Jungen, treiben noch immer Einbrüche ihr Werk in Halle. Gestern wurde in die Gastwirtschaft von Thomas auf der Voelckestraße eingebrochen. Den Spuren nach zu schließen, handelt es sich um dieselben Verbrecher, die vorgestern einer Wohnung am Pfälzer Schießgraben einen Besuch abstateten. Sie haben dabei in die klebrigen Finger schnitten. Sie stiegen in ein Fenster ein und raubten für 10 Mk. Zigaretten.

Ferner brachen Diebe in der vergangenen Nacht in einen Keller auf der Pfännerhöhe ein und stiehlen 5 Flaschen Sangbutterweine mitgehen.

Zu dem gefrigen Einbruch im Pfälzer-Schießgraben ist noch mitzutellen, daß die Diebe durch den Oberwächter Nr. 17 der hallischen Wache und Schießgesellschaft verhaftet worden sind. Der Wächter entdeckte morgens um 4.45 Uhr den Einbruch, weckte sofort Herrn Schulze und suchte mit ihm das ganze Grundstück ab; dabei fanden sie die Fußspuren im Zement, woraus zu ersehen war, daß die Diebe bereits in den Vorkaum hineingelangt waren. Heute hatten sie noch nicht gemacht.

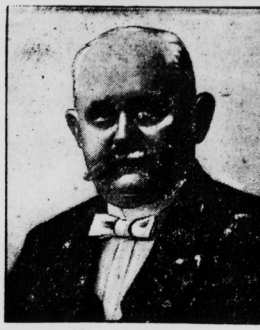
„Der Tiefstapler.“

Sochstapler sind keine Seltenheit. In unserem Fall ist der Held der Geschichte aber ein Tiefstapler. So etwas gibt's auch!

Der Mann ist gelehrter Kaufmann, war ehemals Proturist. Neuerdings nähert er sich von Geiratschwindelern. Aber er erhöht sich nicht, sondern macht sich kleiner als er, ist, er naht sich Frauen aus dem Arbeiterstand, denen er Herz und Hand anbietet, als Tischarbeiter, als Kanalräumer, die Schippe über der Schulter. Der schlaueste Arbeitsmann mit dem flugen christlichen Gesicht findet sich Vertrauen, zumal er als städtischer Arbeiter später mal Ruhestandsgehalt zu erwarten hat, und dann nimmt er den Frauen kleine Geldbeträge ab und läßt sich von ihnen mit Nahrungsmitteln versorgen. Es ist eine ganze Reihe Bräute, die ihm im guten Glauben die schwerer verdienten Groschen anvertraut und geopfert haben. Jetzt ist er verschwunden, aber die Polizei wird ihn schon finden.

Schleuse Protha.

Der Unterpfeil zeigte heute einen Wasserstand von 1,64 m. — Die Schleuse passierten: Dampfer „Merleburg“ mit Südgut bergwärts, Schiffer Knauf mit Südgut bergwärts, Schiffer Wienede mit Südgut bergwärts, Schiffer Krosch mit Gerste bergwärts und Schute B.G.S. mit Südgut talwärts.



Dachdeckermeister Karl Hartnuth in Halle beging in körperlicher und geistiger Frische sein 25jähriges Meisterjubiläum als Dachdeckermeister. Herr Hartnuth wurde am 19. März 1858 in Halle geboren, steht also im 69. Lebensjahr. Noch heute ist der Veteran der Arbeit auf dem Dach mit tätig wie ein junger Meister. Ganz besonders erwähnenswert ist die Tatsache, daß der Dachdeckermeister schon seit Anfang des achtzehnten Jahrhunderts sich in der hawlitte Hartnuth in „Schpach“ befindet. Herr Hartnuth selbst ist alter Unteroffizier des Infanterie-Regiments 47.

Mit dem Bleistift in der Hand ...

Der eine sucht auf diese Weise, der andere auf jene sein Fortkommen. Der Mann, der gestern mit der Polizei in unangenehme Berührung kam, hielt es mit Bleistiften. Er vertreibt Bleistifte.

Sein Wahlpruch ist: Mit dem Bleistift in der Hand, kommt man durch das ganze Land.

Eigentlich ist's kein richtiger Handel; es ist mehr eine seine Bettelei, wenn er mit ein paar minderwertigen Bleistiften in der Hand sich an alle möglichen Leute heranmacht und seine Ware anbietet. Im Vertrauen auf seine Bleistifte geht er in die Gastwirtschaften, ist und trinkt und nimmt Raucherquartier. Amern Zugs bezieht er zwar nicht mit Raucher, aber er bietet dem Wirt ein paar billige Bleistifte an.

Gestern kam er an die falsche Adresse. Den Wirt ärgerte es, daß ihn der Händler hinteres Licht geführt hätte. Er verlangte gutes Geld, und als der andere nur mit Bleistiften zahlen konnte, veranlaßte er die Festnahme des unterflorenen Gesellen wegen Zechprellerei.

Von der Universität.

Gesheimer Dr. Richard Feller, ordentlicher Professor für neuere Geschichte, ist mit Wirkung ab 1. Oktober d. Js. von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Gesheimer Feller gehört dem Lehrkörper der Universität Halle seit 1908 an und hat sich u. a. durch die Schaffung der Kriegsammlung des Historischen Seminars besondere Verdienste erworben. Er ist im 67. Lebensjahre.

Dr. Schmidt, ordentlicher Professor für neuere deutsche Sprache und Literatur, hat den an ihm ergangenen Ruf an die deutsche Universität Prag abgelehnt. Prof. Dr. Schneider ist gebürtiger Deutsch-Böhme.

Der Ferienkursus unserer Universität.

Berathaltet von der Gesellschaft zur Förderung der Theologischen Wissenschaft.

Auch in diesem Jahre sind zahlreiche Vorträge in Halle eingeleitet, um den theologischen Ferienkursus zu beenden. Die Gesellschaft zur Förderung der Theologischen Wissenschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt, durch deren Vermittlung er ermöglicht wird, hat sich hier ein großes Verdienst um die wissenschaftliche Weiterbildung des Pfarrerstandes unserer Provinz erworben. Vorträge, die lange im Amte stehen, haben es besonders schwer, sich mit den fastlichen Neuerfindungen aus literarischem Gebiete auf dem laienlichen zu erklären. So wird ihnen hier jedes Jahr im Herbst, kurz vorher, ehe die Studenten zurückkehren, ein eigener Kursus gehalten, der sie mit dem augenblicklichen Stande der neuesten Forschungen vertraut macht.

Da sitzen die greisen Schüler, aber auch die Jungparzer vor ihren alten Lehrern, denen manche schon vor fast einer Generation geliebt haben, und atmen wieder akademische Luft, dankbar, daß ihnen hier die Fülle des Wissens so leicht zugänglich gemacht wird. Man braucht nur einen Blick auf die Themen der Vorträge zu werfen, um zu sehen, daß es nicht nur graue Theorie ist, die hier vorgetragen wird. D. von Todschütz der Vorlesung der Gesellschaft, ließ über den gegenwärtigen Stand der Neutestamentlichen Wissenschaft, D. Eger über die liturgische Gestaltung der Abendmahlsfeier, D. Föder über die neuesten Arbeiten auf dem Gebiete der liturgischen Kunst, D. Guntel über Lage und Aufgaben der Alttestamentlichen Wissenschaft in der Gegenwart, D. Kürtz über Probleme und Aufgaben der systematischen Theologie der Gegenwart, D. Schomerus, der neue Missionswissenschaftler, über die Religion der hingebenden Gottesliebe in Indien.

Der Stundenplan ist so gegliedert, daß die Vorlesungen morgens von 8-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr stattfinden. Täglich von 12-1 Uhr ist Befähigung der Sammlung für christliche Kunst. Aussprachende sind vorgesehen, auch eine Mitgliederversammlung der Gesellschaft. Der Kursus hat gestern nachmittag um 4 Uhr begonnen und wird bis Freitag dauern.



JEDER 3. RAUCHER einer 5 Pf.-Zigarette RAUCHT OVERSTOLL

Der Gesamtverbrauch aller deutschen 5 Pf. Zigaretten beträgt nach den letzten amtlichen Ziffern monatlich 918 Millionen Stück. Davon entfallen über 300 Millionen auf unsere Marke

OVERSTOLL

Daß unter hunderten von Sorten sich eine einzige Marke in so überlegendem Maße zum Standard-Typ ihrer Preislage entwickeln konnte, ist für deutsche Verhältnisse ungewöhnlich, wird aber verständlich, wenn man die Ursachen betrachtet. Diese Entwicklung war möglich:

- WEIL ursprünglich eine gute fachliche Leistung vorhanden war, auf der sich eine starke Nachfrage aufbaute,
- WEIL wir alsdann nicht nur unsere Fabriken vergrößerten, sondern auch unsere Betriebseinrichtungen verbesserten,
- WEIL hierdurch die Güte der Arbeit gehoben und gleichzeitig die Unkosten gesenkt wurden,
- WEIL wir den daraus entspringenden Nutzen nicht für uns behielten, sondern ihn immer wieder dazu verwendeten, noch höhere Preise für den Tabak anzulegen

Haus Neuenburg
Köln-Frier-Hamburg-Dresden

Legalisierter Raub.

Der „Raub“ der deutschen Farbenpatente rechtlich gültig. Washington, 13. Oktober. In dem Prozeß der...

Das höherwertige Kapital beträgt über eine Milliarde Dollar.

Zum Tarifstreik im Berggewerbe.

Gestern fand die vom Reichsarbeitsministerium veranlaßte Verhandlung über die von den...

Beginn der Rüfenenerie.

Die Rüfenenerie hat im Deutschen Reich bereits Anfang begonnen. Über den Ausmaß...

Ungünstiger Rebenstand.

Nachdem kürzlich über den Stand der Reben in Preußen berichtet wurde, liegt jetzt auch die vom Reichsarbeitsministerium...

England und der Stahlmarkt.

In dem Bericht der „Times“ über den kontinentalen Stahlmarkt wird das für und wider eines...

Die Aufhebung des Kontrollen entspricht der englischen Wirtschaft. Der Bericht enthält wichtige...

aus der amerikanischen und durch die amerikanische Wirtschaftspolitik...

Gegen den Stahlmarkt.

Die aus dem Ausland kommende, brennende Begehrten der überhalb des Stahlmarktes...

England faßt deutsche Papierfabriken. Wieder sind zwei deutsche Papierfabriken...

Heinrichs-W.G., Walkhoff-Wettin. Im Geschäftsjahre 1925 ergab sich bei 228.204 Mt...

Engländer-Sprache. Die Gesellschaft hat eine Spracherklärung über die offizielle Sprache...

Verlängerte Arbeitszeiten. Die Gesellschaft verteilt wieder 8 Prozent Zulagen...

Zuschuß für die Arbeiter. Die Deutsche Metallarbeiter-Gesellschaft hat...

Deutsche Stahlindustrie. Das Geschäft hat, nachdem im November 1925 das...

Stett.

Berlin, 13. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die gütige Veranlagung der Stettener...

Hauffe in Diamanten. In den letzten Tagen erzielten Diamanten...

Stabilisierung des belgischen Franken. Für die Stabilisierung des belgischen Franken...

Eintritt Mitteleuropas in den Eisenmarkt. Aus Brüssel wird gemeldet, daß der...

Kohlenfracht in Schweden. Der englische Bergbauarbeiter macht sich in Schweden...

Dänemarks Rückkehr zur Goldparität. Die Nationalbank in Kopenhagen hat...

Wichtige Übernahmefälle nach Amerika. In einer besonderen Zusammenstellung...

Goldparität. In Ostpreußen, 9. Oktober. In der „Berliner Zeitung“...

Steuerabzug vom Kapitalertrag.

Über den Steuerabzug vom Kapitalertrag in der durch das Einkommensteuergesetz...

1. Dividenden, Zinsen usw., welche entfallen auf Aktien, Rente usw., sowie auf Anteile...

2. Zinsen aus Anleihen, die in öffentlichen Schuldverschreibungen...

Höhere Bankzinsdividenden?

In der Aufsichtskommunikation der Kommerz- und Privatbank wurde berichtet, daß der...

Eine internationale Bankengemeinschaft.

Mit 1 Milliarde Dollar Kapital. Wie aus New York gemeldet wird, ist eine...

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Oktober

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Berliner Börsenkurse.

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Table with 4 columns: Name, Kurs, and other financial data for various companies and indices.

Reichsbankausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober zeigt gegenüber dem Ultimo September einen Rückgang der gesamten Kapitalanlagen in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 136,7 Mill. auf 1480,3 Mill. RM. Der Rückgang entfällt in der Hauptsache auf die Lombardbesitzungen, die wie nach dem Ultimo üblich, zusammengefasst sind. Dieselben betragen 142,7 Mill. auf 11,7 Mill. RM. Die Bestände an Wechseln und Schecks haben um 5,7 Mill. auf 1377,8 Mill. RM. abgenommen. Die Anlage in Effekten um 4000 Reichsmark auf 91,3 Mill. RM.

An Reichsbanknoten und Reichsbankausweisen zusammen sind 166,4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar nahm der Umlauf an Reichsbanknoten um 111,7 Mill. RM. auf 3199,3 Mill. RM. ab, und der an Reichsbankausweisen um 54,7 Mill. auf 182,5 Mill. RM. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen sind mit 2127,3 Mill. RM. ausgewiesen, d. h. mit einer Vermehrung um 7,3 Mill.; in einzelnen Wägen die Bestände an Gold um 18,2 Mill. auf 1616,3 Mill. RM. an, während die Bestände an bedienungsfähigen Devisen eine Verminderung um 10,9 Mill. auf 511 Mill. RM. zeigen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug sich zum 7. Oktober bei der Vormode auf 51,5 Prozent, die durch Gold und bedienungsfähigen Devisen von 65,2 Prozent auf 76,8 Prozent.

Belgien ohne Koffen.

Wie wir erfahren, wird sich in diesen Tagen eine bellische Kommission nach Brüssel begeben, um mit dem Embellisten wegen unbenutzter Regierung der Befreiung von Koffen nach Belgien zu verhandeln. Der Schritt ist unternommen worden, weil die Lage der belgischen Kohlenmärkte von Tag zu Tag kritischer wird. Infolge unzureichender Belieferung mit Brennstoffmaterial nimmt die Zahl der Betriebsstillstellungen in der belgischen Industrie fortgesetzt zu, nurendig müssen auch die Beschäftigten übergeben ihre Betriebe einzulassen. Das Rheinisch-Westfälische Steinkohlenbassin wird kaum in der Lage sein, den belgischen Wäldchen Rechnung tragen zu können, da die Anspannung am Kohlenmarkt im Oktober eher eine Besserung denn eine Witterung erleben hat.

Ermäßigung der Stahlzolltarife. Das Stahlzolltarifgesetz G. m. B. S. in Frage hat mit sofortiger Wirkung eine Ermäßigung einer Verkaufspreisliste vorgenommen. Der Rabatt, den auf die Erlösepreisliste jetzt 25 Prozent, für Drähte für Zylinder 22, für Drähte, die zur Herstellung von Exportierdraht dienen, 30 Prozent.

Weitere Preissteigerungen für Dampfsäure. Die Dampfsäurepreissteigerung in Düsseldorf hat mit Wirkung ab Oktober infolge der neuerdings eingetretenen Preissteigerung für das Gebiet Rheinland-Westfalen eine weitere Erhöhung der Dampfsäurepreise von etwa 8 Prozent vorgenommen, nachdem erst am 10. September eine solche um 7 Prozent eingetreten war. Die Verbraucherpreise sind jetzt wie folgt: Beipis, weißer bei 80er Dampfsäure 78 Pf. (71 Pf.), 100er Dampfsäure 67 (59), 150er 46 (42) und 200er 40 (36) Pf.

Wertbeständige Anleihen 12. Oktober

Table with 4 columns: Anleihe, Kurs, Rendite, and other financial data for various bonds.

Unnotierte Werte

Table listing various unlisted values with columns for description, amount, and date.

Leinziger Börse vom 12. Oktober

Table showing stock market data for Leipzig from October 12th, including various securities and their prices.

In Berlin toleten den 12. Oktober

Table listing exchange rates and prices for various currencies and goods in Berlin.

Metalnotierungen.

Table listing metal prices for various types of metal and alloys.

Kupfer.

Deutschlands Kupfererzeugung ist bis jetzt um etwa 80000 Tonnen geringer als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1925, was neben der vermindernden englischen Kaufkraft einer der hauptsächlichsten Gründe für die gegenwärtig schwache Haltung am Kupfermarkt ist.

Berliner Produktenbörse vom 12. Oktober.

Table listing commodity prices for various goods such as wheat, sugar, and oil.

Verkehr. Die Reichsbank hat am 12. Oktober 1928 den Verkehr mit dem Ausland für den 12. Oktober 1928 eingestellt. Der Verkehr mit dem Ausland ist für den 12. Oktober 1928 eingestellt.

Die Fleischpreise in Halle.

Table listing meat prices for various types of meat in Halle.

Wasserstände

Table listing water levels for various rivers and locations.

Schiffverkehr

Table listing ship arrivals and departures for various ports.

Advertisement for Wrigley's Winkley's Spearmint Gum. It features an illustration of a man sitting at a desk and writing, with the text 'Büro-Arbeit wird mühsel und angenehm durch Wrigley P. K.-Kau-Bonbons. Sie üben eine hervorragende Wirkung aus auf die geistige Sammlung und zur Beruhigung der Nerven...'.

Advertisement for Otto Thiene's medicinal products. It features a large illustration of a bottle of 'Klosterbitter' and the text 'Otto Thiene Geiststraße 11 empfiehlt seine Spezialitäten zur Erhaltung der Gesundheit: Hallischer Magenbitter, Kurfürstlicher Magenbitter, Barfüßer Klosterbitter, Boonekamp, Aromatique...'.

Neues vom Tage

Der starke Tobak.

In Amerika trifft man die Vorbereitungen zu einer großen Offensive gegen — das Zigarettenrauchen an den Damen. Wie aber solche moralischen Anwandlungen im Dollarlant meist ihren tieferen Grund im Geldbeutel haben, so auch hier. Auf einer Jahresversammlung des Verbandes der Versicherungsgesellschaften stellte nämlich der frühere Präsident des Bundesausschusses für amerikanische Kreuzfahrtschiffe, Mr. Morton, an Sand einer Statistik fest, daß die weitestgehende Zahl der sich in den letzten Jahren häufig mehrenden Brände auf die Unvorsichtigkeit von Damen beim Zigarettenrauchen zurückzuführen sei.

Ein besonderer Anti-Zigarettenklub der Damen.

Die Welt horcht auf! Bei den Frauen Englands beginnt bereits die Einheit zu dümmeln, daß das Zigarettenrauchen ein verdammniswürdiges Verbrechen ist. Die Frauen von Wallasey in der englischen Grafschaft Cheshire haben daher einen Klub gegründet in der wahrhaft mannhaften Absicht, statt dessen — das Zigarettenrauchen unter den Frauen einzubürgern. Mitglieder des Klubs, die das Los dazu bestimmen, müssen den Sitzungen gemäß auf der Straße und in öffentlichen Lokalen Zigarren qualmenberweise für die leitende Idee werben.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

Der Expresszug Mailand-Paris ist gestern vormittag um 7 Uhr 15 auf dem Vercors Bahnhof in Paris mit einem Vorortzug zusammengestoßen. Obwohl beide Züge mit verminderter Geschwindigkeit fuhren, war die Gewalt des Anpralles außerordentlich groß. Es gab einen Toten und 25 Verwundete.

Sturmflug Paris-Berlin in 4 Stunden 15 Minuten.

Am anfanglichen Sturm legte das Flugzeug 1949 der Deutschen Luftpost (Kap. Zumberg 82) gestern die fast 1000 Kilometer lange Strecke Paris-Berlin in vier Stunden 15 Minuten zurück. Am Steuer befand sich der bewährte Flugzeugführer Karl Rood, der im regelmäßigen Luftverkehr bereits 370 000 Kilometer geflogen hat.

Dreifacher Raubmord in Oranienburg.

Wie die Morgenblätter aus Oranienburg bei Berlin melden, wurden gestern abend gegen 7 1/2 Uhr der 76jährige frühere Volkstheater-Friedrich Dobrindt, seine 66jährige Frau und die 17jährige Tochter in ihrer Wohnung ermordet. Der Täter war nachdem er Geld und Geldwert aufgenommen hatte geflohen. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um einen entfernten Verwandten der Familie, namens Karl Ernst Müller, der nach der Tat flüchtig wurde, nach den letzten Meldungen aber bereits verhaftet worden ist.

Wiesbaden als Patenstadt eines neuen Planeten.

Der Wiesbadener Astronom Dr. Kaiser hat am 31. August 1911 in Heidelberg einen neuen Planeten entdeckt und ihn längs bei der Namensgebung zu Ehren seines Geburtsort Wiesbaden auf den lateinischen Namen „Wissibana“ gestaut. Wiesbaden ist damit als erste deutsche Stadt Patenstadt eines Himmelskörpers geworden. Ueber den neuen Planeten teilt der Entdecker folgendes mit: Der Planet ist von der Erde im Minimum 301 Millionen Kilometer entfernt. Seine Helligkeit ist auch bei der größten Annäherung nur sehr gering. Der Durchmesser dieses kleinen Himmelskörpers berechnet sich daraus zu 97 Kilometer. In günstige Beobachtungsstellung kommt der kleine Planet wieder Mitte Dezember dieses Jahres, kann aber auch dann nur in Hilfsmitteln Fernrohren beobachtet oder photographiert werden.

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Was aus Chicago berichtet wird, wurde während der Arbeitsstunden in das Bureau des bekannten Chicagoer Rechtsanwaltes O'Brien mit einem Maschinengewehr geschossen. O'Brien wurde von einem Schuss getroffen und schwer verletzt. Zwei Angestellte erlitten leichte Streifschüsse. Das Personal erwiderte das Feuer. Das Maschinengewehr kam von einem Fenster im zweiten Stock des gegenüberliegenden Hauses. Obgleich alle Maßnahmen getroffen wurden, den Mittätern die Flucht abzuschnitten, sind sie doch entkommen.

„Infose.“

Der internationale Kongress der Sexualforscher.



Im Plenarsaal des Reichstages wurde am Sonntag, wie wir berichteten, der internationale Kongress der Sexualforscher eröffnet. Fast alle Staaten sind durch ihre bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiete der Sexualforschung vertreten. Am Montag begann im Langen-Beckmann-Saal die wissenschaftliche Arbeit unter dem Vorsitz Prof. Reichs mit einem Vortrage von Prof. S. Kellm, dem Ordinarius für Gynäkologie, in Leipzig über die Verbesserungen der Abtreibungsmittel. Kellm behauptet nicht mehr, wie er in seinem Vortrage mitteilte, nach Kellm'scher Methode ein Säuuglingsgebilde, das in das Blut eingeführt wird, sondern einen Extrakt aus bestimmten Organen, nachdem er vorher Alkohol in bestimmter Konzentration als Lösungsmitel der geläuterten Abtreibungsprodukte verwendet habe. Unser Bild zeigt den Kongress in seinem Tagungsraum im Langen-Beckmann-Krankenhaus, während der Rede Prof. Dr. Sellheim; rechts oben das Porträt des Vortrags.

Der zweite Verhandlungstag.

Der zweite Verhandlungstag des Internationalen Kongresses für Sexualforschung umfaßte seine Vermittlungsgänge allgemeinen Problemen der Psychologie und Pädagogik in der Sexualwissenschaft. Neben Prof. Bemmelen, Groningen, Karl Binbaum, Berlin, Präsident Albert Wolf u. a. referierten zwei Damen, Charlotte Bühler, Wien, und Frau Elise Vogtländer, Sachl, über hochinteressante Themen. — In der Nachmittags-sitzung folgten Vorträge und Diskussionen über die Probleme der Biologie, Psychologie, Pathologie und Therapie der Professoren Champus, Paris, Benoit-Strauburg, Kredit-Utrecht, Jant-Bajel, Jombit-Berlin. In einem anderen Saale fanden eingehende Erörterungen über die Probleme der Psychologie und Pädagogik in der Sexualwissenschaft statt. Prof. Dill-Zinsbrud mündete, das Institut geschaffen werden, in denen das Problem der Sexualpädagogik eine Ausgestaltung erfahren könnte.

Neues Anwachsen des Nordseeorkans.

Der neue Bahndamm Festland-Soll schwer beschädigt. — Völlige Zerstörung der Helgoländer Düne. — Schwere Verluste an Menschenleben und Schiffen.

Die deutsche Seewarte Hamburg erläßt folgende Sturmwarnung: „Gefahr kühlmischer Weils bis Nordwestwinde noch nicht vorüber. Sturm signal ändern in Nordweststürm.“ Dieser Nordweststürm brach heute im Laufe des Tages schwere Wägen und verursachte ein erneutes Anheigen des Wassers. Von der Interesse wird Windstärke 10, von Vorkum Windstärke 12 gemeldet. Der Dampfer „Tros“ gibt fortwährend SOS-Rufe. Ein Flugzeug der Station Nordens hat bei Baltrum einen Dampfer mit schwerer Schlagseite beobachtet. Wegen des starken Seeganges konnte das Flugzeug jedoch nicht niedergehen. Ausgehende Bergungsdampfer haben den Dampfer nicht mehr aufgefunden. In der Nähe des Bielefelder Schiffes gibt ebenfalls ein spanischer Dampfer dauernd SOS-Rufe.

Helgoland funk: Der wieder aufsteigende Sturm sprang von Südwest gehern morgen plötzlich auf Nordwest um. Der auf der Düne ausgesetzten erbaute Kommandeurstand und das vor dem Kriege errichtete Zeppelel-Denkmal wurden von der Flut unterhöhlt und stürzten ein.

Man befürchtet einen gänzlichen Verlust der Düne. Auch der Helgoländer Nordstrand hat schwer gelitten und erneut viel Boden verloren. Der erst kürzlich angelegte Sportplatz wurde zerstört. Die Sommerhäuser haben alle noch ausliegenden Ganggeräte eingebüßt. — Das preussische Ministerium hat eine Kommission von Sachverständigen ernannt zur Feststellung der Schäden und ihrer Folgen für die Nordseeinsel.

Opfer des Orkans.

Der schlesische Dampfer „Eißer“ ist gestern morgen aus See nach Cuxhaven zurückgeführt. Die Wägen haben die Kommandobrücke völlig zerstört. Einen ähnlichen Unfall erlitt der zurückgeführte Dampfer „Gergia“ im Stagerat, dem die Kommandobrücke von der See völlig geschlagen wurde. Der Kapitän erlitt mehrere Rippenbrüche und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Der englische Dampfer „Athen“ ist gestunken, die Bekanung wurde vom „Fort Wellington“ übernommen. Der Schoner „Regulus“, der seine Masten einbüßte, treibt im Lagerat und erbitet dringend Schlepphilfe. Dem Hamburger Dampfer „Hermann Boncamp“ wurde seine Fahlgabung über Nord gespült.

Im Hafenplatz Wädingen (Holland) ist gestern vormittag der Heringslogger „Wädingen 47“ mit drei getreteten Matrosen und vier Leichen der Bemannung des untergegangenen Heringsloggers „Wädingen 46“ eingelaufen. Letzterer hatte

17 Mann Bekanung, von denen 13 ums Leben kamen.

Wie aus Rotterdam berichtet wird, treibt dort in der Nähe des Feuereschiffes „Maas“ der französische Dampfer „Orne“ hilflos und mit Wasserschiffen auf den Wellen umher. Ein Schleppdampfer hat vergeblich versucht, Verbindung mit dem Schiff zu erhalten.

Der „große Condé“ geraubt.

Greiser Juwelenbühler im Schloß Chantilly bei Versailles. In das Schloß Chantilly bei Versailles sind gestern nacht mehrere Raubritze eingebrochen und haben viele Schmuckgegenstände und Juwelen im Werte von mehreren Millionen Franken geraubt. Darunter befindet sich der berühmte Diamant „Le grand Condé“, dessen Wert allein auf zehn Millionen Goldfranken geschätzt wird.

Großfeuer.

11 Anwesen eingesehrt.

In der vergangenen Nacht wurden in Niederschönen (in der Saar, Saab) elf Anwesen vollständig eingesehrt. Die außer Wohn- und Oekonomiegebäuden auch mehrere Nebengebäude umfaßten. Auch alle Futterräume und Gerätschaften fielen den Flammen zum Opfer, während das Vieh gerettet werden konnte. Das Feuer hatte sich durch den herrschenden starken Westwind sehr rasch ausgebreitet. Ein Schuhmacher, in dessen Anwesen das Feuer ausbrach, wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Opfer der Kefedrahterei.

Auf der Automobilrennbahn in Montherba bei Paris verunglückte die bekannte Rennfahrerin Beleton bei dem Versuch, den von dem Engländer Ehrbridge gehaltenen Schnellkeitsrekord von 230 Kilometern in der Stunde zu schlagen. tödlich. In einer Kurve platzten zwei Reifen seines Wagens, wodurch dieser mit derartigert Fertigkeit an die Rampe geschleudert wurde und der Wagen vollständig zerrümmert wurde und Beleton in vermissemten Zustande tot liegen blieb.

Sitzstühle Hände bei Feigen.

Auf dem Gipfel des sagenumwobenen Gutzberges bei Feigen in Steien, in dessen Umgebung sich einst erbitterte Kämpfe zwischen Chatten und Römern abspielten, fanden in den letzten Monaten Ausgrabungen durch den Archäologen Professor Dr. Wendrau (Juba) statt. Es gelang ihm, die ehemalige Burgstelle, den einst von Bischof Bonifatius gegründeten Bischofsitz, zu julegen und aus der noch vorhandenen Kapelle die Wirtskrone ans Licht zu bringen. Der bedeutungsvolle Fund ist die Bestätigung eines Tafelbrunnens aus Bonifatius Zeiten, in dem der ehemalige Bischof von Wurzburg die Heiden durch Unterlaufen taufte. Der Brunnen hat eine beträchtliche Tiefe.

Sier Bergleute verhaftet.

Auf der Zeche „Viktoria III/IV“ bei Dortmund wurden am Montag abend vier Bergleute verhaftet. Drei von den Verhafteten konnten nach schwierigen Bergungsarbeiten, die den ganzen Dienstag anbauerten, am Dienstag abend gezogen werden. Sie mußten schwerer verletzt ins Krankenhaus in Saldum überführt werden. Der vierte noch verhaftete Bergmann der wahrscheinlich getötet worden ist, konnte infolge der dauernd nachbrechenden Gesteinsmassen noch nicht geborgen werden.

Eisenbahnunfall bei Schwerte. Gestern fuhr auf der Strecke Schwerte-Ost-Aplerbeck (Westfalen) ein Güterzug auf einen Bauzug auf, wobei beide Lokomotiven und sechs Wagen entgleisten. Drei Mann der Bedienung des Bauzuges erlitten Verletzungen.

Zehn neue Zephusfälle in Angermünde. Nachdem in den letzten Wochen in den umliegenden Dörfern waren zahlreiche Zephusereignisse aufgetreten worden, fand auch in den letzten Tagen in der Stadt Angermünde (Uckermark) zehn neue Zephusfälle stattgefunden.

100 000 Mark unterzlagen. Auf dem Güterbahnhof Meran bei Köln unterzlagen ein Eisenbahnlokomotive etwa 100 000 Mark. Der Betrüger ist flüchtig.

Mord und Selbstmord um eines Kindes willen. In Offen-Solterhausen hat sich ein Familienreit ein Mann mit seinem Kinde aus der Tiefe geführt. Der Mann, der viel längerer Zeit von der Frau getrennt lebt, wollte das bei der Frau weinende Kind an sich nehmen. Das Kind frah sich weigerte, das Kind herauszugeben, sprang der Vater mit seinem Kinde aus dem Fenster. Vater und Kind sind ihren Verletzungen erlegen.

Ebenbüchlein

Abblotzgefäß,
alle Art
Dr. Märkerstr. 22,
Suchen Sie meine
Announce
Scheide Damen
gratis freier
1. 5022 an die
Lieber Lesung.

Sicht quellend
Milkig süß
Vitamin.

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden, der einer Kräftigung bedarf:

zum Frühstück

Knorr Haferflocken

Die Bärenhochzeit

Stadt-Theater Halle
Sauts M...
Das große Welttheater
Donnerstag, abends 7.30 Uhr
Frida

Walhalla
Tel 2835
Dir. Paul Blüthgen
Heute Premiere
Gastspiel des Leipziger Operettenhauses
1001 Nacht
in vollst. neuen Ausstattungen, Dekorationen u. Kostümen.
Große Operette in 3 Akten - Musik v. Johann Strauß.
Preis v. M. 0.60 an

Koch's Künstlerspiele
Großen Bühnen-Erfolg erzielt allabendl. das Reklame-Oktober-Programm mit Schönheitsball, Bacchanal und Kontucki-Girls
Heute nachdem Gesellschaftsball

Auswärtige Theater

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg.
Rannschestr. 10
Tel. 2464.

Modernes Theater
München in Halle
„Ein Spielplan, der wieder auf beachtenswerter Höhe steht.“
(Allg. Ztg.)
Eintritt auf 50
Donnerstag
Tanzabend
Zum 1. Mal der neue Gesellschafts-Tanz „Fortuna“

Venes Theater in Leipzig
Donnerst. 14. Okt. 7.00
Die Regimenter
Die Schöne Galie
Altes Theater in Leipzig
Donnerst. 14. Okt. 7.30
Sofa Bomb
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 14. Okt. 8.00
Stadt-Theater in Magdeburg.
Donnerst. 14. Okt. 7.30
Operette
Städt. Theater in Weimar
Donnerst. 14. Okt. 7.30
2. Wom.-Konzert
Städt. Theater in Erfurt
Donnerst. 14. Okt. 7.30
Der alte Deffauer
Deutsches Nationaltheater in Weimar
Donnerst. 14. Okt. 7.30
Die letzten Weiber von Windsor

Wald-Opernspiele können kostenlos abgehört werden in der Stadtbibliothek, Rannschestr. 15

Hohenzollernhof
Grand-Hotel
Magdeburger Straße 65.
Weine aus ersten Häusern
besonfr. hiesige u. deutsche Biere
Erstklassige Küche.
Borg. Donnerstag, den 14. Oktob.
Sondergericht:
Karpfen blan
mit gelorenem Meerrettich
außerdem alle anderen Flußfische
in bester Zubereitung.
Jeden Sonntag 5-Uhr-Tea
im grün Saal.

Saal d. Loge z. d. 5. Türmen, Albrechtstr.
Freitag, den 15. Oktober, abds. 8 Uhr
Lieder- u. Duette-Abend
Elfriede Hirtle (Sopran)
Kurt Wickmann (Bariton)
Am Flügel: Michael Rauchschen.
Duette v. Händel, Polsterer u. de la Motte-Fouqué. Lieder v. Schubert, Brahms, Strauß, Weiz, Trunk.
Blüthenritzel von B Doll
Karten 3,- 2,- u. 1.50 M. bei Heinz Hothan u. Reinh. Koch.

Konzertdirektion Heinrich Hothan
Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradepl., Mittwoch, d. 20. Oktober, abends 8 Uhr
Klingler-Quartett
Haydn: Quartett B-dur op. 76, Nr. 4; Mozart: D-dur (K. V. 499); Beethoven: F-dur op. 135.
Karten 4, 3, 2, 1.50 Mark bei Heinrich Hothan.

Pianos kleine Flügel Harmoniums
kauft man im Pianohaus Maercker
gegr. 1832
Neue Promenade 1a am Waisenhaus.
Was besonderer Gummiband für Hauptänder k. man bei G. Schmeißner, (S. S. Str. 84.

Hengstschau
im Landgestüt Krouz, Halle a. S.
Sonntag, den 17. Okt. nachm. 4 Uhr
Reiten - Fahren - Springen
Vorverkauf in den Zigarregeschäften
Heinze, Gr. Steinstr. 71, Offenauer, Gr. Ulrichstr. 51, Walla, Poststr. 1.
Straßenbahnlinie 8 Haltestelle Cröllwitzer Brücke
Gesitt-Direktion.

Am Riebeckplatz
Eine Fortsetzung der großen Erfolge
finden unsere Spielpläne durch die morgige
Premiere des großen Schlagers der Herbst-Saison



Die geschiedene Frau!
8 Akte!
Nach der gleichnamigen weltberühmten Operette von Viktor Leon.
Musik von Leo Fall.
In der Hauptrolle: Mady Christians.
In den weiteren Rollen: Walter Rilla, Marcella Alban, Viktor Janzon, Bruno Kastner, Paul Morgan.
Man jubelt ihr zu, der erfolgreichsten aller „Operetten“, mit einem Grade der Begeisterung, die wohl selten einem Filmwerk zuteil geworden ist.
Wunderbare Bilder entzücken das Auge! Leo Fall's Musik berührt das Ohr!
Dieses prachtvolle Filmwerk gibt uns unendlich viel Schönes, Heiteres, und man ist bezaubert, berauscht von der Melodie Leo Fall's.
Hierzu der prächtvolle bunte Filmteill!
Auf der Bühne:
Billy Jackson - Margo Radonoff
in ihren phänomenalen Tanzdarbietungen
Bedeutend verstärktes Orchester! Bedeutend verstärktes Orchester!
Anfang: Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

Gr. Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Harry Piel!
in seinem neuesten
Riesen-Filmwerk!
voller Spannung, tollkühner Leistungen, über die nicht nur Deutschland, sondern
das ganze Ausland staunt!
Achtung Harry! Augen auf!
Erlebnisse eines Reporters in zehn großen Akten.
In den weiteren Hauptrollen:
Die bildhübsche COLETTE CORDER!
Fernher wirken mit: Eugen Burk, Jaro Fürth, Georg John u. a. m.
Fesselnde Handlung, rasendes Tempo, atemberaub. Spannung, tollkühner Sportgeist und meisterhafte Technik halten das Publikum bis zur letzten Szene rastlos gebannt!
Umgeben von phototechnisch glänzend gelungenen landschaftlichen Aufnahmen
Hierzu:
Der auserlesene bunte Teil!
Bedeutend verstärktes Orchester. Bedeutend verstärktes Orchester.
Anfang: Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr.

Besuchen Sie die
Gewerbe-Ausstellung Mansfeld!
Sonntag, den 17. bis Mittwoch, den 20. Oktober
im „Mansfelder Hof“, Ganserhäuser Straße.

Bankhaus Paul Schauseil & Co.
Halle a. d. Saale, Poststr. 14, Ecke Rathausstr.
Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg
Gräfenhainichen, Düben, Zschornowitz
empfiehlt sich zu gewissenhafter Ausführung aller Bankgeschäfte, insbesondere
Annahme von Bar-Einlagen / Gewährung von
Vorschüssen / An- u. Verkauf von Wertpapieren

Bei Aderverkalkung und ihren Folgen
Die Erregungszustände, Schwindelneigungen, geschwächter Herzkraft, zu hohem Blutdruck ist Dr. HARM's giftfreie ARTERISAN von altbewährter Wirkung. Ärztlich ständig verwendet: 100 Tabletten Mk. 3.50. In Apotheken, bestimmt ENGEL-APOTHEKE, Kleinschmieden 6, Engrosbezug: OTTO BUCHMANN.

Rettnässen
Befreiung vor Alter u. Geschl. angebene Auskunft umsonst
Institut
Engelbrecht, Ammerland am See (Obbay) C. 33.
Die Bärenhochzeit
Patentanwaltbüro Sack
Leipzig, Brühl 2.

Rud. Weingärtner
Heizungsanlagen aller Systeme
Warmwasserbereitungen
Neuanlagen und Reparaturen.
Fernruf 4357 Halle a. S., Landwehrstr. 7.

Herrenschuhe
Die Reismuster einer ersten deutschen Schuhfabrik in
Box calf // Chevreau // Lack // Braun // Nubuk
zum Einheitspreise von Mk. 15 50
Diese Reismuster, die aus den erlesensten Rohmaterialien hergestellt sind, sind alle in Rahmenarbeit (Goodyear-Welt) ausgeführt; jedes Paar ist ein besonderer Gelegenheitskauf
Friedrich mit Leipziger
Oehlschlager
Str. 3

Donnerst...
Achtung Harry! Augen auf!
Stur...
wärtig...
Geb...
D...
Def...
F...
M...
Bon...
13...
Blig...
colter...
war er...
ich voll...
neigen...
teilte sie...
Neutrale...
Rann b...
groß, ha...
ich lecht...
Selbst...
waren re...
mo er...
junge Wi...
beim Un...
„Das...
hatten...
„Auf...
etwas...
„Doch...
Ballet...
Zwei...
ich zur...
fisch...
zwei...
gelassen...
Blig...
sich vor...
Wirt...
schä...
Blig...
der W...
der W...

Raus der Heimat

Der reingewaltige Nachtar.

Rittichen. Der Nachtar von Rittichen, wie sich unter Nachtwächter leibet nicht, stellt unserer Zeitung folgenden für eine frohe Stimmung geltendes Vornur Berichtung:

grins in Rittichen, welsch löstlicher Spas! Wir alt und jung neugierig bekommen las. Mit Richern und Schwaben und Baden Warten alle der kommenden Sagen. Da — mit einem Schuß ist das Licht aus Und nun mid's still in Schöne's Galhaus. Aber — an der weißen Wand Arbeiter's, wie mit Weisterhand. 'Wie, da kommt eine gesapelt und gebrungen!

Er hat im Ra alle Zukauer bezungen, Denn ein lallendes Raden brist an Ueber den lustigen tollen Mann. Wieder ein grolles Lampenlicht — Und eine unkoeme Paule anbrist. Doch sie ist bald überwand. Und jekt hört man selt alle Stunden: 'Aha!' und 'Oho!' von allen Rippen Und mancher möcht' vom Stuhl fast tippen, Denn süßend war's auf jeder Zell. Erst gegen 12 Uhr war der Spas ab! Und nun bei Regen und Sturmgebraus Schließt lieber in sein Bauernhaus Und steht die nasßen Stiefeln aus — Und mein Bericht ist auch aus.

Sturmeswüten und Wanderzirkus.

Camburg. Im Westphälischen Zirkus, der gegenwärtig auf dem Schützenplatz seine Zelte aufgeschlagen hat, hatte sich der Sturm als mitteilender eingestellt. Während der Vorstellung ist er einen großen Teil des Zeltesbesatzes herunter und warf es auf die entsetzten Zuschauer. Die Kinder lachten um Hilfe, einige Damen erlitten Personenankfälle, und ein Herr wurde mit seiner Tochter so stark mit Tauern und Feinwandbüchsen bedeckt, daß beide erst nach längerer Zeit befreit werden konnten. Der Umstand, daß die Vorstellungen zerrissen und tiefe Dunkelheit herrschte, erhöhte noch die Panik. Das Pferdewelt ebenfalls dem Sturm zum Opfer, so daß der Zirkusbefehl einen erheblichen Schaden zu beklagen hat.

Langelnsja. Bei dem über Langelnsja hinweggehenden orkanartigen Sturm ist das Zeit bei ausgereit her gottischen Zirkus stiftend während der Vorleistung zusammengefallen. Zum Glück sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

Das Bauhaus als Hochschule?

Dessau. Der Reichssturmwart Dr. Erwin Reichsall wollte zur Festsetzung des Dessauer Bauhauses, seiner Einrichtungen und Arbeiten in Dessau. Wie berichtet, hat er von allen dem besten Eindruck gewonnen, so daß er sich sehr anerkennend über das Geschehene äußerte, und zwar nicht nur über die Einrichtungen, sondern auch über die Leistungen der Schule. Das Dessauer Bauhaus, so meinte er, sei den anderen deutschen Akademien durchaus gleichwertig. Man darf annehmen, daß dieser Besuch mit der Frage der staatlichen Anerkennung als Hochschule in Zusammenhang steht.

Geistlose Geldfahnen.

Nordhausen. In Abwehnen der Bewohner gelang es Diebstahl in das Schlammzimmer eines Fleischermeisters einzubringen. Der Dieb hat eine Geldfahne in die Hände, die einen Geldbetrag von 1000 Mark enthielt. An dem gleichen Tage drangen Diebe in eine Villa ein und entwendeten ebenfalls eine Fahne mit wertvollen Schmuckstücken. Bis jetzt fehlt von den Dieben in beiden Fällen jede Spur. Belohnungen sind ausgesetzt.

Weinlese.

Merzhausen bei Pörsch (Elbe). Eine Eigentümlichkeit unseres Ortes ist die Weinlese auf dem am Rande unserer Dorfstraßen liegenden Gollermer Weinberge; denn von den vielen, vor etwa 700 Jahren von Mönchen angepflanzten Weinbergen der Dübener Heide, ist der Gollermer Weinberg einer der wenigen Berge, auf denen noch heute Weinbau getrieben wird. Wie die Landwirte nach der Gertrudenmesse im Erntebauwerk feiern, so hält der Weinbergbesitzer alljährlich nach der Weinlese im Oktober sein Fest auf dem in den idyllisch am Bergabhang gelegenen, einst der Königin Elisabeth von Sachsen-Polen auf Schloss Pörsch gehörigen Räumchen. Das diesjährige Fest fand am Sonntag, dem 10. Oktober, war mit Tanzorgeln in dem altertümlichen Saale, dem früheren Bürgerhalle Eberhardiners, verbunden und erreichte sich eines zahlreichen Besuchs.

Riehmarkt.

Jessen. Der Viehmarkt am Sonnabend war mit 88 Pferden, 521 Ferkeln und 2 Küälerschweinen besetzt. Für Pferde wurden 100 bis 500 Mark, für Ferkel 15 bis 22 Mark je Stück und für Küälerschweine 7 bis 8 Mark bezahlt. Gegen Mittag war der Markt geräumt.

Ortrand. Am Montag fanden zum Schweinefest 106 Ferkel zum Verkauf. Bei gutem Geschäftegang wurden für ein Stück Ferkel 15 bis 25 Mark gezahlt.

Ein duftendes Jubiläum.

150 Jahre Harzer Käse.

Gertrode. Der Harzer Käse kann ein Jubiläum feiern. Seine „duftige“ Angenehmheit, die sich Geschicht des Harzer Käses. Es gibt in ganz Deutschland und weit darüber hinaus wohl wenige Lebensmittelgeschäfte, die dieses Produkt nicht führen, in denen man gelegentlich nach Harzer Käse fragt. Jedermann kennt ihn. Und wer ist ihn nicht gern!

Seine Geburtsstätte aber ist verlassen, kein kühles Geigen gibt Kunde davon, daß in der Nähe von Gertrode in dem Saal der Ort sich befand, hat von wo aus der Harzer Käse vor 150 Jahre, ist es eingekauft angefertigt hat. Inzwischen Abgelung und Sternhaus bei Gertrode befand sich zu jener Zeit eine Art Wirtshaus, das nach einem Kloster, welches ehemals an dieser Stelle gestanden hat und das um 1200 herum zum letzten Male heruntergefallen ist. Thantmarsfeld hieß. Fürst Victor Friedrich von Anhalt ließ im Jahre 1758 in Thantmarsfeld eine „Futterei“, also eine Ferkelzucht, die aber wieder eingegangen. Die Gebäude dienten darauf der Landwirtshaft und wurden als Bornort von einigen Landarbeitern bewohnt. Zuletzt wohnte hier eine Schweizerfamilie, die zuerst die kleinen

Käse herstellte, die heute allgemein als Harzer Käse geführt werden. „Sie wurden bald weit umher befandt und waren im ganzen Lande geführt.“ So schrieb im Jahre 1801 — im Jahre 1776 — ein Chronist. Allerdings scheint dieser Käse nicht die heutige Konturform entlassen zu sein, die ihn den „Harzer“ nachmadme und vielleicht ein noch besseres Produkt auf den Markt brachte. Geburtsort dieses Käses von Thantmarsfeld abgetragen und das urbar gemachte Land in Forst verwandelt wurde.

Es ist wohl die Geburtsstätte des Harzer Käse verfallen — der Harzer Käse aber ist geblieben und nicht vergessen.

Herbsttagung des Harzer Verkehrsverbandes.

Sab Grund. Der Harzer Verkehrsverband nahm in seinem 35. jährlichen Herbsttagung in Sab Grund, die unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Goppel (Wernigerode) tagte, unter anderem den Geschäftsbericht über das Sommerhalbjahr entgegen. Danach hat sich das angefertigte Reiseplatz, das in vielen Tausenden Exemplaren angefordert wurde, als Wertmittel gut bewährt, ebenso die veränderten Verkehrsregeln und der blaue Fahrzettel. Für den deutschen Schienenverkehr sind dem Harz sehr gute Bedingungen ausgestellt, und zwar in Altenau, Braunlage, Gabelnberg, St. Andreasberg, Schierke, Torhaus. Außerdem berichtet das Oberverwaltungsamt auf dem Broden. Im hiesigen Fahrplanausschuß der Reichsverkehrsverwaltung ist dem Bund Deutscher Verkehrsvereine (Magdeburg) ein Sitz zugefallen, den Dr. Weller einnimmt.

In der Frage des Sicherheitschusses im Harz, der infolge einiger Unfälle im Wintergefahren in den Jahren 1925/26 von den beteiligten Gemeinden durchgeführt wurde, bestimmte ein Rieat von Amtsvorsteher Schnepfener (Schierke), daß es Aufgabe des Staates sei, für die Sicherheit im Harz zu sorgen. Besondere staatliche Maßnahmen müßten ab 15. Mai bis 1. Oktober den Verkehr sichern.

Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Erörterung über die Einführung der Kurzerdungsangabe, über die Bürgermeister Robbe (Sab Grund) ein eingehendes Referat hielt. In der anschließenden Debatte wies Bürgermeister Schröder (Gabelnberg) darauf hin, daß Gertrode als einziger norddeutscher Ort seit zwei Jahren die Angabe mit Erfolg eingeführt habe. Die Rechtsgrundlage wäre für die Einführung wohl gegeben. Auch St. Andreasberg, so geltend gemacht, vom Bunde deutscher Verkehrsvereine wurde die Einführung als ein Auslegung zur Kurze als notwendig gefordert, und eine Einführung angestimmt, in der im Interesse der notleidenden hiesigen Kurze die Einführung für erforderlich erachtet und die zuständigen Reichs- und Landesbehörden gebeten werden, dafür Sorge zu tragen, daß die Einführung solcher Beiträge alle etwa entgegenstehenden rechtlichen Hindernisse aus dem Wege geräumt werden.

Ebenso hält nach einem Referat von Kurzdirektor Dertmann (Sahnenlee) über die Ver-

längerung der Polizeistunde in Kurorten die Veranlassung die Befestigung derselben für notwendig und richtet an die zuständigen Stellen die bringende Bitte, die Minderung der Polizeistunde baldmöglichst zurückzuführen zu wollen. Es müßte im Interesse der Kurortwirtschaft gefordert werden, daß die Polizeistunde aufgehoben wird und die Regelung der örtlichen Polizeistunde überlassen bleibt. Ueber die Einweisung des Garzes in den Luftverkehr referierte Dr. Wiehe (Braunlage). Er wies darauf hin, daß ein Zubringendienst an das allgemeine Luftnetz eine wertvolle Stützpunkt besonders auch für Wochenendfahrten darstelle. Auch die Zeitungs-, Post- und Frachtbeförderung wäre wichtig.

Schließlich wurde gegen die Straßengerungen im Harz während der Reisezeit Beschränkungen erhoben. Der Vorstand ist an die beteiligten wegebauwirtschaftlichen Behörden herangetreten, etwaige Arbeiten zu legen, daß der Fremdenverkehr nicht behindert wird. Als Ort der nächsten Tagung wurde Rehobaujen gewählt.

Die Denkmalsenthaltung auf der Rudelsburg.

Sab Käsen. Ueber den Verkauf, der am Sonnabend, dem 10. Oktober stattfindenden Denkmalsenthaltung auf der Rudelsburg ist mitzuteilen: Der Verkauf des Zuges erfolgte pünktlich 2 1/2 Uhr vom Köfener Kurmittelhaus aus. Die Spitze des Zuges steht in der Nähe der Saalbrücke und wird vom Gesamtamtshaus des Verbandes aller Kurortsfunktionen und dem Patron (E. C. u. Bonn) gebildet. Es folgen Bahnanordnungen sämtlicher Kurorte, wozu bekanntlich auch die oberreichlichen gehören, und zwar zunächst die Umkleekabinen von Halle, Jena, Leipzig, sodann die übrigen in alphabetischer Reihenfolge (Merseburg, Wernigerode). Der Zug markiert Saalbrücke — Ritter — Saline — Buchenallee usw. Die Feier am Denkmal wird etwa 1/4 Uhr beginnen und eine Stunde in Anspruch nehmen. Der Zug sammelt sich sodann und marschiert über Saaleck — Langhof mit Radeln zurück. Auflosung am Bahnhof Käsen. Die Rudelsburg selbst wird nicht berührt. Sie wird übrigens beleuchtet werden.

Ein bekümmertes Sinderlöhn.

Sab Käsen. Als am Sonnabend der Eisenbahnbeamte Willenberg nach Erlebigen seiner Dienstpflicht auf Bahnhof Willroda nach hier zurückging, fand er auf der Straße ein Postamtenschild mit 900 RM. Ein junges Mädchen war fürs zuerst an der Handhabung gesehen worden, in der vermutete der Finder die Bekehrterin. „Es holte sie ein und befragte sie. Da er merkte sie ihren Verlust. Ein kurzes „Danke“ war der ganze Lohn für die Ehrlichkeit und Mühe. Selbstverständlich konnte der Finder, wenn er wollte, einen recht ansehnlichen Sinderlöhn verlangen.

Noch immer neue Typhusfälle.

Hannover. Am Dienstag früh waren in den Städtischen Krankenhäusern 175 Betten mit Typhusanfällen und Typhusverdächtigungen belegt. Neu aufgenommen wurden 19 Kranke; es starben vier Kranke, so daß sich die Zahl der Todesfälle

R. K. Otto Herrmann das Haus der billigen Preise der großen Auswahl bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Millionär ohne Geld.

Der Roman einer Wette. Von C. Phillips Oppenheim. (Copyright 1926 by August Scherl & M. B. Berlin.) (13 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Miss Judy mit einem Autohaus nach dem Leicester-Square, und einige Minuten vor neun Uhr war er im Empire-Variete. Der Saal war ziemlich voll, und er studierte die Gesichter der Anwesenden mit einem ganz neuen Interesse. Er teilte sie in Klassen ein — Schöne, Böse und Neutrale. Man den ersten war nur ein junger Mann da, der ihm zu passen schien. Er war groß, hatte ein rundes Gesicht und trug einen leicht gebügelten Anzug, einen schwarzen Selbstbild und einen Gesicht. Seine Hände waren rot. Miss verfolgte ihn zum Latzstos, wo er eine dicke Schillingzigarre entband. Der junge Mann war sehr ungeschickt und zerschabte beim Umkreisen die Zigarre an Miss' Ellenbogen. „Das war meine Schuld“, sagte Miss. „Gehalten Sie, daß ich den Schaden erlobe.“ „Auf keinen Fall!“ erwiderte der junge Mann etwas ängstlich.

Doch, hier haben Sie eine andere! Das Bild ist übrigens recht schön, nicht wahr? Der junge Mann war sichtlich schon und schien sich zurückziehen zu wollen. Dann überlegte er sich. „Wollen Sie mit mir kommen? Ich habe zwei Eise, aber mein Freund hat mich im Stütz gelassen.“ „Wah nahm gern an. Der junge Mann stellte sich vor: er hieß Sturgey, war der Sohn eines Wirkwarenhandlers von auswärts und in Gesellschaft nach London gekommen. Er ließ sich von Miss zum Souper einladen und plauderte während der Mahlzeit laut und frohlich. Nachher aber

wurde er einflüchtig. „Langweilig ist's in London“, bemerkte er. „Nach halb eins ist nichts mehr los. Sind Sie schon in Paris gewesen?“ „Ein- oder zweimal. Aber London ist nur langweilig für den, der es nicht kennt.“ „Wie, hat jemand, der einmal im Jahre herkommt, sich hier austunnen?“ „Man, was möchten Sie sehen? Vielleicht einen gemächlichen Bridgclub, wo viele schöne Frauen zu treffen sind? Wenn Sie nicht selbst spielen, können wir dort etwas trinken.“ „Gern“, stimmte der junge Mann begeistert zu. „Ich habe schon davon gehört.“ Der Bridgclub überraschte sogar Miss. Ein schwermüder Major domo, der Miss wie einen alten Bekannten begrüßte, ließ ihre Namen ins Verzeichnis eintragen. Der Saal war einfach, aber geschmackvoll eingerichtet. An vier Tischen wurde Bridg gespielt.

„Eine elegant gekleidete Frau in Schwarz begrüßte Miss mit den Worten: „Ach, Mr. Johnson! Sehen Sie sich doch zu uns, und stellen Sie mir Ihren Freund vor!“ „Miss erriet, daß dies Fräulein Portesque sein müsse. Sturgey war zuerst schüchtern und verlegen, aber die Dame war so auffällig freundlich zu ihm, daß er bald auftraute. „Wie wär's mit einem Spielchen?“ fragte Miss seinen neuen Freund. „Wie Sie wünschen. Und Sie?“ Der Provinzler wurde förmlich gelant an die Dame. „Spielchen?“ lächelte. „Ich bin heute nicht zum Spielen aufgelaufen. Ich war nachmittags zum Rennen und habe Kopfweh. Aber ich will Sie durchaus nicht fressen. Wir spielen übrigens nicht hoch hier. Wenn Sie nicht sehr gut spielen, werden Sie kaum viel gewinnen. Die Leute kennen vier genau die Methoden der anderen.“

Sturgey schien sichtlich niedergedrückt. „Ich habe Herrn Johnson erzählt, daß ich London nicht kenne. Was ich gern möchte, wäre ein kleines

Hajardspiel. Alle Zeitungen schreiben so viel darüber, aber wo soll ein Fremder so etwas finden?“ Die Dame unterbrach ein lächeln. „Ich glaube, dergleichen existiert hauptsächlich in der Einbildung der Journalisten.“ — Guten Abend, Jimmy, wollen Sie ein Spielchen machen?“

Mr. Jancourt war heringekommen und nicht Miss zu. „Dab' keine Lust“, erwiderte er, einen Blick auf Sturgey werfend.

Miss stellte seinen Freund aus Vancourt'scher Seite vor. Herr Jancourt war nicht allzu liebenswürdig. „Ihr Freund hat vermutlich die Schwächen über Spielhölzchen gelehrt. Ich komme doch ziemlich viel herum, aber aber noch nie etwas davon bemerkt. Es will angeblich ein Hajardklub in Brighton sein. Wenn Ihr Freund eine Partie Bridg machen will — einen halben Penny den Punkt?“

„Sie nahmen an einem freien Tisch Platz. Sturgey spielte ziemlich gut. Er bildete sich fragend. „Spiel man hier nicht um höhere Einlagen? Der Herr wäre es mit einer Partie Feder?“ Jancourt verneinte. „Nicht zu machen, das ist gegen die Vorschriften.“

Sturgey schweig. Dann erhielt er 3 Schilling 6 Pence, einen Gewinn, und ging. Miss lächelte auf ein Zeichen von Jancourt zurück. „Ich bleibe Sie nicht im geringsten, Ben“, sagte dieser. „Gehalten Sie, daß ich Sie Ben nenne! Ich hoffe, Sie verlieren nicht den Mut, aber Ihr erster Junge von Lande war ein kleines Biest.“

„Wie hat sich verhalten?“ „Er war ein Vercel.“ Sein Name ist Richard Hales. Er ist als Polizeibeamter der Abteilung 1V unterstellt, die jetzt den Kreuzzug gegen die Spielerei führt.“

maren entschieden des Guten zuviel. — „Hallo! Wer ist denn diese Schönheit?“

„Die Zü ging auf, und eine Dame im Pelz kam rasch herein, gefolgt vom Major domo. „Was ist denn das?“ rief Jancourt. „Was für eine Ueberziehung!“

Fräulein Portesque hob ihr Vorgehen und bedachte die Angestellte mit höflicher Imperpetrins. Allein Malie beachtete sie nicht. Sie packte Jancourt am Arm. „Jim“, flüsterte sie, „ich hab' ihn!“

„Den Koffer?“ „Er ist draußen im Magen. Geben Sie mir die Hundert Pfund, und ich bringe ihn herein.“

Jancourt sah einen Dausen fernstirrender Banknoten aus seiner Holentleide und gab ihr fünf davon; sie lächelte sorgfältig nach und steckte sie in ihr Täschchen.

„Ich hole ihn jetzt“, versprach sie im Gehen. Jancourt sah aus wie ein Mann, dem ein langgegebener Wunsch in Erfüllung geht.

„Weint Ihr den Pringen von Hindore?“ fragte Fräulein Portesque.

Jancourt nickte. „Ich habe schon alles möglich versucht, aber der verläudete Ehemann, den ihm die Regierung mitgegeben hat, kam immer dazwischen. Nun ist er ihm doch entwichen. Es heißt, er habe 80 000 Pfund in Monte Carlo gewonnen und lie in einer Nacht in Paris beim Balfarkt verpöspelt, ohne mit der Wimper zu zucken. Wer ist heute noch hier, Eisher?“

„Sie nannte einige Namen. Miss erhob sich. „Scheiden Sie vorläufig“, befahl Jancourt. „Ich brauche umhüllende Köpfe heute.“

Malie schied den Arm wieder, gefolgt von einem eleganten jungen Mann mit dunklen Haaren, leinischwarzem Haar und feinen schlanken Wangen.



Eine Bode-Gau.

In der 1. Klasse wurde infolge des Städtelspiels Stahlfußballer...

Stahlfußballer 8:2 (3:2). Stahlfußballer im ersten Spiel...

In Gütern wurde Amal 07 Probe I. mit erfolgreichster Mannschaft...

Fußball.

Ins wird geschrieben: Von den am kommenden Sonntag angelegten Fußballspielen...

Regelsport. Das Regelsport im Bodegau...

Regelsport. Das Regelsport im Bodegau...

Regelsport. Das Regelsport im Bodegau...

Regelsport. Das Regelsport im Bodegau...

Richtlinien für D. T.-Veranstaltungen

Der Turnauschuss der Deutschen Turnerschaft hat sich in seiner Leipziger Vorstandssitzung...

Turnertagung.

Der Kreisauschuss des Kreises III (Proviz Sachsen und Anhalt) hat für das Jahr 1927...

Tagung für deutsches Frauenturnen.

Die Deutsche Turnerschaft veranstaltet am 13. und 14. April a. J. in Hannover eine Tagung...

Turner und Sportler beim Sportpresefest

Anlässlich des Festes der Sportprese am 2. November im Berliner Sportplatz...

Landesfesten des Sächsischen Kleinballerfußballverbandes

Der Sächsische Kleinballerfußballverband (Sportvereine) hat für die diesjährigen Landesfesten...

Landesfesten des Sächsischen Kleinballerfußballverbandes...

Landesfesten des Sächsischen Kleinballerfußballverbandes...

Landesfesten des Sächsischen Kleinballerfußballverbandes...

Ein teurer „I. o. Sieg“ Jads Dempseys.

Die Millionen-Klage um den Dempsey-Kampf! Der Dempsey-Tunnes-Kampf...

Frankenische Gäste in Deutschland.

Unter Führung von General Boucard, dem Direktor des französischen Aeronautischen Propaganda-Komitees...

Vom Deutschböhmisches Winterpost-Verband.

Auf der Hauptversammlung des Hauptverbandes Deutscher Winterpostvereine...

Chi-Rind Halle.

Gestern hat die Chi-Rind Halle...

Vorfrau auf Granewald.

Am Donnerstag geht bereits der dritte Renntag auf Granewald...

Renial (Barga) und Goldenes Horn (Narz) bestene gerufen sein.

Unsere Voraussetzungen: 1. Formosa - Ritterk II; 2. Sägenmitteln - Die Königin; 3. Jarno - Munia; 4. Anemonen - Lebenslust; 5. Stial Blumenfeld & N. Samson; 6. Ex et - Ritterk; 7. Pitale - Frühlingsbote.

Das 2. Stützungsloß des VFR. Gerben am letzten Sonntag war gut besucht...

Kurze Sportnach.

Der Mitteldeutsche Regattabund hat die Durchföhrung der nächstjährigen mitteldeutschen Regattawerkschaft...

Wiederholungsrennen.

Das Wiederholungsrennen des Sächsischen am 13. Oktober...

Verbandsausstellungen.

Die Verbandsausstellungen...

Verbandsausstellungen.

Die Verbandsausstellungen...

Verbandsausstellungen.

Die Verbandsausstellungen...

Verbandsausstellungen.

Die Verbandsausstellungen...

Verbandsausstellungen.

Die Verbandsausstellungen...

Kleine Anzeigen

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Befucht

für möglichsten sofortigen Eintritt einen er- fahrungreichen

Dampfkesselheizer

der gelegentlich mit als Maschinist für Kraftzentrale tätig sein muß. In der Be- rufsprüfung, zunächst schriftliche, dann mündliche, unter Beachtung der Be- dingungen und des höchsten Eintritts- termins, möglichst unter Berücksich- tigung eines Schulbesuchs, zu richten an

Erstverwert Schmidt's
Friedrich Schimpff & Söhne
Kriegensplatzschiff.

Hausmädchen

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Hausmädchen

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Kaufmann

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Kaufmann

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Gustochter

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Gustochter

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Wirtschafts-Geantile

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Wirtschafts-Geantile

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Unterhändler

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Unterhändler

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Hausmädchen

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Hausmädchen

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Lehrstelle als Konditor

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Lehrstelle als Konditor

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Geb. Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Geb. Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Vertrauensstellung

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Vertrauensstellung

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Billig

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Billig

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Eine Sprachlektion vollständig kostenlos!

Unser weltberühmte Sprachlehr- Methode Toussaint-Langenscheidt bietet Ihnen Gelegenheit, in verhältnismäßig kurzer Zeit für das geringe Honorar von nur 8 M. im Monat jede wichtigere fremde Sprache so gründlich zu erlernen, daß Sie in Ihrem Berufe usw. wirklichen Nutzen aus Ihren Kenntnissen ziehen können. Sie von großem Vorteil! Viele Tausende haben nach der glänzend bewährten Methode

Toussaint-Langenscheidt

gelernt und sich durch ihre Kenntnisse bedeutend ver- bessern können. Viele haben sich durch die Erwerbung von Sprachkenntnissen die Mög- lichkeit geschaffen, zu einem höheren Einkommen und be- deutend größeren Aussichten auf Vorwärtskommen bot. Verlernen Sie auf alle Fälle nicht, sich unseren Un- terricht anzuhören. Teilen Sie uns auf dem nebenstehenden Abschnitt (als „Druck- sache“) mit 5 Pfg. Frank- stück.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
10, Postfach 111, Berlin-Schöneberg, Bahndorf 29-30.

Name: _____
Ort: _____



„M. Z.“

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Stütze oder Hausdame

aus dieser Seite werden durch 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Calles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" gibt die Wochenzeitung. Das Wort folgt nur 3 Wochen. Lieferfrist: 2 bis 3 Wochen. Jedes der "Kleinen Anzeigen" 1,10 Uhr vorwärts.

Die Bezahlung erfolgt mit dem Defizit. Die Bezahlung erfolgt mit dem Defizit. Die Bezahlung erfolgt mit dem Defizit.

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
2 Zimmer m. 2 Betten
2 heiz. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimmer

Benutzte
Weißblechgarage
Dr. Timmeus
Erl. gebrauchte Grade
Lederjacke
Belzjacke
Zu verpacken
Getreide, Jäger- u. Düngemittelgefäß
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier

Plissé
Hohlsaum - Knopflocher
Gustav Lerche
Gummistempel
Ihr Schicksal
Alexander Müllers Sepelien

Wir bügeln Ihre Garderobe

mit amerikanischen Spezialmaschinen

Anzug	M. 1,00
Jackett	M. 0,50
Hose	M. 0,30
Mäntel	M. 1,00

(Durch Schneider aufgebügelt, teuer)

Abholung und Zustellung durch unsere Autos
Fernruf 22 923, 26 595
und Annahme in unseren Läden

Vereinigte Färbereien und Wäschereien:

Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert, G. m. b. H.

Wohnungstausch
Dresden-Halle
Derschl. 4-Zimmer-Wohnung
mit Badez., Balkon und großem Garten.

Benutzte
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier

Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke **IBO**

Von der Reise zurück!
Dr. med. Margarete Ahrenholz
Metallbetten
Kartoffeln
weißgelbes Fleisch-Industrie

Möblierte Zimmer
Lagerräume
Grundstücksmarkt
Winter-Winter
Schreibstisch
Lambäderei
Grundstücke
Zu verkaufen

Benutzte
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier
Käse, Butter, Eier

Vorsicht! Parkett
Parkett-Werkstätten
Lampenschirm-Gestelle
Besichtigt Anzeigen
Reform-Schuh-Haus

Wiederbesetzung
Aus anderen Zeitungen
Bekanntmachung
Bekanntmachung
Bekanntmachung

Zu verkaufen
Bettstelle
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Dr. Harangs Höb. Lehranstalt
Kleine Klassen. Beauflicht. Arbeitstunden
Eintritt jederzeit. Freiprospekt.

Besichtigt Anzeigen
Reform-Schuh-Haus
Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin

Alpaka-Esstestecke
Rauchverzehrer
Preiswerte Pianinos
Juwelier
Tittel

Zu verkaufen
Bettstelle
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Dr. Harangs Höb. Lehranstalt
Kleine Klassen. Beauflicht. Arbeitstunden
Eintritt jederzeit. Freiprospekt.

Besichtigt Anzeigen
Reform-Schuh-Haus
Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin

Alpaka-Esstestecke
Rauchverzehrer
Preiswerte Pianinos
Juwelier
Tittel

Zu verkaufen
Bettstelle
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Dr. Harangs Höb. Lehranstalt
Kleine Klassen. Beauflicht. Arbeitstunden
Eintritt jederzeit. Freiprospekt.

Besichtigt Anzeigen
Reform-Schuh-Haus
Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin

Alpaka-Esstestecke
Rauchverzehrer
Preiswerte Pianinos
Juwelier
Tittel